

Arbeitskreis Theater für junges Publikum NRW

Gesellschaftliche Relevanz / UN Kinderrechte: Welche gesellschaftliche Relevanz haben für Sie Theater für junges Publikum? Was werden Sie dafür tun, um die UN-Kinderrechte in unser Grundgesetz zu integrieren und welchen Stellenwert hat das Theater für junges Publikum unter diesem Aspekt für Sie?

Kulturelle Angebote wie Theater sind wichtige Grundlagen für eine liberale Gesellschaft. Theater können vor allem für Kinder und Jugendliche zur Quelle von Inspiration und Kreativität werden. Wir Freie Demokraten unterstützen ausdrücklich das Vorhaben, die Kinderrechte explizit im Grundgesetz zu verankern und ihr Recht auf Bildung zu stärken. Dies ist auch im Koalitionsvertrag auf Bundesebene vereinbart. Wir wissen, dass alle Kinder und Jugendlichen Talente haben. In den Schulen wollen wir diese Talente bestmöglich fördern. Darum wollen wir auch die Verknüpfung zwischen schulischem Lernen und außerschulischem Lernangeboten, etwa den Angeboten von Theatern, deutlich ausbauen und stärker in den Lehrplänen berücksichtigen, um Teilhabe zu fördern sowie verborgene Talente frühzeitig zu entdecken und bestmöglich zu unterstützen.

Förderung: Welche Maßnahmen ergreifen Sie, damit der Anteil der Förderung im Bereich der Darstellenden Künste für Junges Publikum dem Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung in NRW entspricht? Welche derzeitigen Förderformate sollen erhalten bzw. weiterentwickelt werden?

Kulturförderung ist für uns keine Subvention, sondern eine Investition in die Zukunft unseres Landes. Für uns ist Kultur Identität und Bildung, die das Einnehmen neuer Perspektiven ermöglicht und unseren Horizont erweitert. Deswegen haben wir für einen deutlichen Aufwuchs der Kulturförderung des Landes um 50 Prozent gesorgt und haben damit eine spürbare Stärkung der Kulturszene erreicht. Damit möchten wir allen Akteurinnen und Akteuren bestmögliche Bedingungen für eine qualitative Weiterentwicklung des Programms bieten und Angebote für ein möglichst großes und vielfältiges Publikum erschließen. Dies gilt für die institutionelle Kultur, die verschiedenen Sparten der freien Szene sowie die Breitenkultur. Gleichzeitig wurde auch das Förderprogramm „Neue Wege“ als Teil in der Stärkungsinitiative verankerten Neustrukturierung der Förderung für kommunale Theater und Orchester aufgelegt, dessen Schwerpunkt u. a. Kinder- und Jugendtheater sind.

Strukturen: In welcher Form wollen Sie Theater für junges Publikum in seiner Vielfalt strukturell so fördern, dass jedes Kind und jede*r Jugendliche*r daran teilhaben kann? Wie können kontinuierliche Arbeit und Strukturen gesichert werden – z.B. mobile freie Theatern, die das Publikum aufsuchen?

Kulturelle Bildung ist für uns Zukunftsaufgabe und Bildungsziel für unsere vielfältige Gesellschaft. Über alle Altersgrenzen hinweg und unabhängig von Herkunft und Bildungshintergrund soll für jede und jeden ein passendes Angebot zur Verfügung stehen. Vor allem im Kinder- und Jugendbereich wollen wir jedem Kind Begegnungen mit Kunst und Kultur ermöglichen. Deswegen sollen bereits bestehende Projekte wie „JeKits“ weiter etabliert und zu einem 3K-Programm als echte Kulturgarantie ausgebaut werden. Wir wollen, dass jedes Kind unabhängig von der Schulform mindestens drei verschiedene, altersgerechte Kulturangebote zum Beispiel in der dritten, siebten und Abschlussklasse besucht. Kulturelle Bildung hat für uns als Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe einen besonderen Stellenwert.

Diversität und Inklusion: Wie fördern Sie strukturell die Entwicklung hin zu mehr Diversität und Inklusion in den Programmen, in der Personalstruktur und unter den Nutzer*innen der Theater für junges Publikum?

Durch unsere vielfältigere Gesellschaft haben sich auch die kulturellen Hintergründe der Menschen im Land verändert. Wir begreifen diese Vielfalt als Chance und Bereicherung, dessen Einflüsse die Kulturinstitutionen weiter aufnehmen und repräsentieren müssen. Dies muss sich über thematische Öffnungen der Programme und Produktionen, aber auch in der Integration von Künstlerinnen und Künstlern bis hin zur Besetzung von Leitungspositionen zeigen. Wir wollen diese Prozesse noch stärker unterstützen, damit Kunst nicht exklusiv oder elitär ausschließt, sondern die offene und integrative Gesellschaft lebt und fördert.

Nachhaltigkeit: Inwiefern fördern und unterstützen Sie nachhaltige, umweltfreundliche/ökologische und faire Produktionsmöglichkeiten bezogen auf Löhne, Materialien (Anschaffungen, Reparaturen, Recycling, Sharing) und Transport? Welche Fortbildungsmöglichkeiten entwickeln und fördern Sie?

Wir setzen uns für modernes Recycling als Alternative zu Produktverboten ein. Wir wollen, dass aus Abfällen neue Rohstoffe werden. Für die Erreichung der Klimaziele des Pariser Klimaabkommens wollen wir ressourceneffizienter wirtschaften und die Kreislaufwirtschaft stärken. Innovative Wiederverwertungstechnologien wie das chemische Recyceln im Verpackungsbereich helfen, die Mengen an recyceltem Material zu erhöhen. Auch das Recycling von Kunststoffen wollen wir ausweiten. Wir wollen in ganz Nordrhein-Westfalen Wertstoffcontainer einführen, die so funktionieren wie Glascontainer und bei denen Wertstoffe wie Elektrokleingeräte und Metalle abgegeben werden können zum Recycling. Wir werden innovative Forschung zur effizienteren Nutzung von Ressourcen voranbringen, die Produktion in innovativen Bioraffinerien etablieren und einen Beitrag für eine zukunftsorientierte, nachhaltige Wirtschaft leisten.

Gleichwertigkeit: Wie kann das Theater für junges Publikum die gleiche Wertschätzung in punkto Honorare, Anerkennung, Ausstattung im Vergleich zur Darstellenden Kunst für andere Zielgruppen erreichen?

In der Freien Szene wird mit viel Engagement, aber auch häufig unter fragwürdigen finanziellen Bedingungen gearbeitet. Neben der individuellen Eigenverantwortung sehen wir auch Kulturveranstaltende und öffentliche Fördergeber in der Pflicht, Mindeststandards zu gewährleisten. Wir streben deshalb an, in der Ausbildung an Kunst- und Musikhochschulen das unternehmerische Selbstverständnis von Künstlerinnen und Künstlern zu stärken. Darüber hinaus wollen wir Fördersystematiken so ausrichten, dass faire Honorierung in Projekten Fördervoraussetzung wird und Strukturkosten als Voraussetzung für künstlerische Produktionen besser berücksichtigt werden. Wir halten darüber hinaus die Frage einer verlässlichen Absicherung von solselbstständigen Künstlerinnen und Künstlern für eine der drängendsten Aufgaben und unterstützen die entsprechenden Bemühungen auf Bundesebene.

Theater und Schule: Welchen Stellenwert schreiben Sie der Darstellenden Kunst im Curriculum der Schulen und in der Ausbildung der Lehramtsstudierenden zu? Wie fördern Sie die Zusammenarbeit/Kooperationen von Schulen mit Theatern, z.B. durch die feste Implementierung von Kulturbeauftragten?

Kunst und Kultur ist für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unverzichtbar. Die Begegnung mit allen Formen der Künste, die eigene kreative Bestätigung sowie Gelegenheiten und Ermutigungen

diese im schulischen Raum zu erproben, sind wichtige Bestandteile eines ganzheitlichen Bildungsprozesses. Die Förderung der kulturellen Bildung ist für uns daher ein wichtiges Anliegen. Wir haben ein großes Interesse daran, Kultureinrichtungen sowie generell außerschulische Akteure und Initiativen in das Schulleben einzubinden. Deswegen wollen wir die Verknüpfung zwischen schulischem und außerschulischem Lernangeboten, wie z. B. Theater, ausbauen. Sie soll in Lehrplänen verstärkt Berücksichtigung finden. Weiter verweisen wir auf den bereits erwähnten Ausbau bestehender Projekte wie „JeKits“ zu einem 3K-Programm als echte Kulturgarantie für jedes Kind.

Nachwuchsförderung: Welche Förderprogramme zur Nachwuchsförderung im Bereich Theater für Junges Publikum planen Sie für die Berufsorientierung und im Übergang zwischen Ausbildung und Berufsleben?

Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendlichen sich bei ihrer Berufswahl frei entfalten und ihren Talenten folgen können. Eine erhebliche Verbesserung der Berufsorientierung an weiterführenden Schulen wollen wir erreichen, indem wir Schülerinnen und Schülern verstärkt die Möglichkeit geben, bereits während ihrer Schulzeit praktische Erfahrungen in ganz unterschiedlichen Bereichen zu sammeln. Zudem wollen wir die Produktions- und Experimentierräume der Kreativwirtschaft über alle Sparten und Grenzen hinweg ausbauen und so NRW als attraktiven Standort für Kreative sowie Künstlerinnen und Künstler weiter stärken. Die kulturelle Bildung und die Förderung des Nachwuchses sind für uns ein elementarer Bestandteil innerhalb der Stärkung der Kulturlandschaft.